

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 14.

Montag am 19. Jänner

1863.

3. 17. a (3) Nr. 24085.

Rundmachung.

Mit dem Beginne des laufenden Schuljahres ist das zweite, von Martin Strecha gestiftete Stipendium, im dormaligen jährlichen Ertrage von 107 fl. 10 kr. öst. W. in Erledigung gekommen, und demnach wieder zu verleihen.

Anspruch auf dieses Stipendium haben zunächst Verwandte des Stifters vorzüglich aus Neustadt in Krain, sodann aus Leibnitz Gebürtige, — endlich Krainer.

Dasselbe kann von der dritten Klasse des Gymnasiums angefangen in allen Studienabtheilungen genossen werden.

Das Präsentationsrecht steht dem Herrn Fürstbischof von Seckau zu.

Diejenigen, welche sich um dieses Stipendium bewerben wollen, haben ihre, mit dem Tauffcheine, dem Impfscheine oder der Bestätigung über die bestandenen natürlichen Blätter, dem Armutsszeugnisse, ferner den Studienzeugnissen der letztverflossenen zwei Semester, und eventuell der Nachweisung über die Verwandtschaft zum Stifter belegten Gesuche bis Mitte Februar l. J. bei der steierm. Statthalterei im Wege der vorgesezten Studien-Direktion zu überreichen.

Von der k. k. Statthalterei für Steiermark.
Graz am 2. Jänner 1863.

3. 21. a (3) Nr. 15 P.

Konkurs-Ausschreibung.

Am 11. März 1863, als dem Jahrestage des 1857 stattgehabten beglückenden Besuches Ihrer k. k. Majestäten in der Adelsberger Grotte, wird mit der Betheiligung der Adelsberger Grotten-Invalidenliste vorgegangen werden.

Zum Genuße dieser Stiftung sind Ein oder mehrere im allerb. Dienste invalid gewordene, in keinem Invalidenhanse untergebrachte Krieger, berufen, wobei die in Adelsberg, und in deren Ermanglung andere in Krain geborne Invaliden den nächsten Anspruch haben.

Der zu vertheilende Betrag beläuft sich auf 49 fl. 15 kr. öst. W.

Die Bewerbungsgesuche haben folgende Belege zu enthalten:

- 1) den Tauffchein, zur Darthung des Alters und der Gebürtigkeit in Adelsberg oder doch in Krain;
- 2) den Beweis geleisteter österreichischer Kriegsdienste durch Militärabschied, Patentat-Invalidenurkunde u. dgl.;
- 3) den Beweis, daß der Bewerber wirklich in diesen Kriegsdiensten invalide geworden ist, und die Beschreibung der Art der Invalidität;
- 4) die Angabe ob der Bewerber ledig, verheirathet, Witwer oder Versorger anderer Personen ist;
- 5) das pfarramtliche, von der politischen Behörde bestätigte Dürftigkeitszeugniß, worin genau angegeben sein muß, ob der Bewerber irgend ein liegendes oder bewegliches Vermögen, einen und welchen Aerialbezug, irgend welchen Dienst oder ein sonstiges öffentliches oder Privatbenefizium hat.

Die diesfälligen nach dem hohen Finanz-Ministerial-Erlasse vom 10. März 1851 stem-pelfreien Gesuche sind unbedingt nur im Wege der politischen Behörde, in deren Bereiche der Invalide seinen Wohnsitz hat, und zwar längstens bis 20. Februar d. J. an das k. k. Landes-Präsidium in Laibach gelangen zu machen.

Vom k. k. Landes-Präsidium.
Laibach am 10. Jänner 1863.

3. 25. a (2) Nr. 699.

Rundmachung.

Nachdem laut amtlicher Mittheilungen die seit dem Monate November v. J. in Kroatien und der Militärgrenze herrschende Minderpest nunmehr auch in den Bezirk Lichtenwald des Kronlandes Steiermark eingeschleppt worden ist, so findet die Landesregierung sich veranlaßt die Abhaltung des für den 26. Jänner d. J. in der k. f. Hauptstadt Laibach festgesetzten Viehmarktes zu untersagen, was hiemit zur allgemeinen Kenntniß und genauen Darnachachtung bekannt gegeben wird.

Von der k. k. Landesregierung für Krain
Laibach am 16. Jänner 1863.

3. 18. a (3) Nr. 246.

Verlautbarung.

An der hiesigen k. k. geburtshilflichen Lehranstalt für Hebammen beginnt am 1. März d. J. der Sommerlehkurs mit deutscher Unterrichtssprache, in welchen jede Schülerin, die hiezu gefähliche physische und intellektuelle Eignung nachzuweisen vermag, unentgeltlich aufgenommen wird.

Bewerberinnen, um die in diesem Semester an krainische Schülerinnen zu verleihenden zwei Stipendien aus dem krainischen Studienfonde von je 52 fl. 50 kr. ö. W. und der normalmäßigen Vergütung für die Hieher- und Rückreise in ihr Domizil haben die diesfälligen Gesuche unter legaler Nachweisung ihrer Armut Moralität, des noch nicht überschrittenen 40. Lebensjahre, der intellektuellen und physischen Eignung zur Erlernung der Hebammenkunde unfehlbar bis 25. Jänner d. J. bei dem betreffenden k. k. Bezirksamte zu überreichen, wobei bemerkt wird, daß die des Lebens Unkundigen nicht berücksichtigt werden.

Von der k. k. Landesregierung für Krain,
Laibach am 6. Jänner 1863.

3. 16. a (3) Präf. Nr. 17.

Konkurs-Ausschreibung.

Durch die Pensionirung eines Rathes ist bei diesem Landesgerichte die Stelle eines Landesgerichtsrathes mit dem jährlichen Gehalte von 1890 fl. öst. W. und nach Umständen von 1680 oder 1470 fl. in Erledigung gekommen.

Alle jene, welche sich um diese Stelle zu bewerben gedenken, haben ihre die gefählichen Eigenschaften dazu urkundlich nachweisenden Gesuche längstens binnen vier Wochen vom Tage der letzten Einschaltung dieser Konkurs-Ausschreibung bei dem gefertigten Präsidium zu überreichen, und rücksichtlich durch ihren Vorgesetzten einbegleiten zu lassen und insbesondere darzuthun, ob und in welchem Grade sie mit einem der Beamten dieses Landesgerichtes verwandt oder verschwägert sind.

Vom Präsidium des k. k. Landesgerichtes.
Laibach am 11. Jänner 1863.

3. 58. a (3) Nr. 2502.

Konkurs.

Der Bezirks-Hebammenposten zu St. Kanzian, mit Zuweisung der Pfarren St. Kanzian und St. Margarethen, womit eine jährliche Remuneration pr. 52 fl. 50 kr. österr. W. aus der Bezirkskasse verbunden ist, ist in Folge Resignation der bisherigen dortigen Bezirks-Hebamme in Erledigung gekommen.

Bewerberinnen haben ihre mit dem vorgeschriebenen Diplome, mit dem Tauffcheine und Sittenzeugnisse und allfälligen sonstigen Dokumenten belegten Gesuche unter Angabe ihres Standes bis 31. Jänner 1863 anher zu überreichen.

k. k. Bezirksamt Raasdorf am 3. Jän. 1863.

3. 126. (2) Nr. 5901.

Edikt.

Von dem k. k. Landes- als Handelsgerichte zu Laibach wird hiemit bekannt gegeben, daß die Löschung der zum Betriebe einer Schnittwarenhandlung in Laibach bestehenden Firma:

„Andreas Mallner“

über Ansuchen der Witwe Mallner, welche diese Handlung aufzulassen erklärt hat, bewilligt und unter Einem veranlaßt worden sei.

Laibach am 3. Jänner 1863.

3. 64. (2) Nr. 1539.

Konvokations-Edikt.

Von dem k. k. Kreisgerichte zu Neustadt werden diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 5. Oktober 1862 in Tschernembl testato verstorbenen k. k. Bezirks-Aktuars, Herrn Michael Fischler, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthung ihrer Ansprüche den 6. Februar 1863 um 9 Uhr früh zu erscheinen, oder bis dahin ihre Anmeldung auch schriftlich zu überreichen, widrigenfalls sie sich die Folgen des S. 814 a. b. G. B. selbst zuzuschreiben hätten.

Neustadt am 23. Dezember 1862.

3. 15. (3) Nr. 4250.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Franz Malitz von Weinitz, gegen Martin Kovak von dort, wegen aus dem Zahlungsauftrage vom 7. Jänner 1861, Z. 27, schuldigen 372 fl. 75 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztem gehörigen, im Grundbuche des Gutes Smut sub Nr. 1, 5, 13 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 215 fl. ö. W. bewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Teilbietungstagsatzungen auf den 28. Jänner, auf den 27. Februar und auf den 28. März 1863, jedesmal Vormittags um 9 Uhr hieramts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Teilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 10. Oktober 1862.

3. 17. (3) Nr. 4349.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Handlungskaufmanns G. Koch's Söhne von Graz, durch Herrn Dr. Rosina von Neustadt, gegen Herrn Leopold Persche von Tschernembl, wegen schuldigen 690 fl. 84 1/2 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztem gehörigen, im Grundbuche der Stadt Tschernembl sub Kurren-Nr. 7, 8, 9 und 10 vorkommenden Realitäten, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2021 fl. 67 kr. ö. W. bewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Teilbietungstagsatzungen auf den 31. Jänner, auf den 28. Februar und auf den 28. März 1863, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Teilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 20. November 1862.

3. 37. (3) Nr. 6870.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Windischgrätz'schen Rentamtes Haasberg, gegen Johann Rasdenisch von Mauniz Nr. 24, wegen schuldigen 83 fl. 39 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztem gehörigen, im Grundbuche Haas-

Berg sub Ref. Nr. 269 vorkommenden Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1700 fl. C. M. gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagsatzungen auf den 4. Februar, auf den 4. März und auf den 8. April 1863, jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. f. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 18. November 1862.

3. 38. (3) Nr. 6887.

Von dem f. f. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Jakob Terding von Laibach, gegen Johann Kermann von Unterloisch, wegen schuldigen 48 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Loisch sub Ref. Nr. 92, Urb. Nr. 29 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 4360 fl. öst. W. gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagsatzungen auf den 13. Februar, auf den 14. März und auf den 15. April 1863, jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. f. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 20. November 1862.

3. 39. (3) Nr. 7062.

Der unbekannt wo befindlichen Sogelkäuferin der Realität Ref. Nr. 22, Urb. Nr. 7 ad Loisch Namens Maria Urban von Kirchdorf, wurde in der Exekutionsfache des Andreas Trina von Ceven, gegen Mathias Berina von Oberdorf, pelo. 306 fl. 70 kr. c. s. c., Josef Gomisig von Planina zum Curator ad actum aufgestellt und demselben die für die bestimmte Rubrik vom 26. Oktober 1862, Z. 6411, zugewiesene Rubrik vom 26. Oktober 1862, Z. 6411, zugewiesen.

R. f. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 26. November 1862.

3. 40. (3) Nr. 7095.

Von dem f. f. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Nagode von Postleberschitz, gegen Anton Nagode von Hübnersdorf, wegen schuldigen 420 fl. öst. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Loisch sub Ref. Nr. 532 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2804 fl. öst. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagsatzungen auf den 4. Februar, auf den 4. März und auf den 10. April 1863, jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. f. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 27. November 1862.

3. 41. (3) Nr. 7195.

Von dem f. f. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird den unbekannt wo befindlichen Eigenthümern der Wiese las v Verbji, welche im Steuerkataster sub Parz. Nr. 2745, der Steuergerichte Ostol zu Händen eines aufzustellenden Kurators bekannt gemacht.

Es habe Thomas Metulla von Zirknig, Nr. 172, wider denselben die Klage auf Ersetzung der Wiese las v Verbji sub praes. 29. November 1862, Z. 7195, hiermit eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagung auf den 8. April 1863 früh 9 Uhr angesetzt, und den Beklagten wegen ihres unbekannten Aufenthalts Herr Adolf Dvorsky von Zirknig, als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und

anher namhaft zu machen haben, widrigenfalls diese Klage mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

R. f. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 29. November 1862.

3. 42. (3) Nr. 7274.

Von dem f. f. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Helena Novak von Trist, gegen Gregor Dypel von Zirknig, wegen aus dem Vergleich vom 21. Dezember 1860, Z. 6980, schuldigen 201 fl. 84 kr. öst. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Thurnbach sub Ref. Nr. 340, der Herrschaft Haasberg sub Ref. Nr. 4102 und sub Ref. Nr. 494 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1360 fl. öst. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagsatzungen auf den 18. Februar, auf den 18. März und auf den 18. April 1863, jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. f. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 6. Dezember 1862.

3. 43. (3) Nr. 7342.

Von dem f. f. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Andreas Bruch von Laibach, gegen Herrn Josef Gomisig von Planina, wegen aus dem Vergleich vom 17. November 1853, schuldigen 1050 fl. öst. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Haasberg sub Ref. Nr. 15 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2830 fl. öst. W. gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagsatzungen auf den 11. Februar, auf den 11. März und auf den 11. April 1863, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. f. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 7. Dezember 1862.

3. 44. (3) Nr. 7411.

Vom gefertigten f. f. Bezirksamte, als Gericht, wird hiemit bekannt gegeben:

Man habe über Ansuchen des Herrn Anton von Madange von Mannitz, die Realisation der vom Johann Stich von Malawas, laut Lizitationsprotokoll vom 27. Jänner 1860, Z. 491, um die Meistbote pr. 2060 fl. und 1800 fl. exekutive erlangenen dem Mathias Mannitz von Mannitz, gehörig gewesenen Realitäten sub Ref. Nr. 223 und 244 ad Haasberg wegen vom Erheber nicht zugehaltener Lizitationsbedingungen bewilliget und es wird zu deren Vornahme die Tagung auf den 31. Jänner 1863 früh um 9 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Bemerkten angesetzt, daß diese Realitäten nöthigenfalls um einen geringern Meistbott an den Meistbietenden hintangegeben werden würde.

R. f. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 12. Dezember 1862.

3. 49. (3) Nr. 4.

Von dem f. f. Bezirksamte Laas, als Gericht,

wird den unbekannt wo befindlichen Tabulargläubiger des Georg Bezboj von Melava, Gregor, Maria, Primus, Bartholomäus, Jakob, Mathias und Gertrud Bezboj von Melava oder deren allfälligen Erben bekannt gegeben, daß die exekutive Realfeilbietungsrubriken des 26. September 1862, Z. 4733, dem Letztern unter Einem beistellten Kurator Thomas Koroschitz von Reparje zugestellt worden ist.

R. f. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 3. Jänner 1863.

3. 74. (3) Nr. 5036.

Von dem f. f. Bezirksamte Lital, als Gericht,

wird mit Beziehung auf das Edikt vom 26. Juli 1862, Z. 2819, bekannt gemacht, daß, nachdem zu der auf heute angeordneten ersten Feilbietung der, dem Johann Nagel von Zirknig gehörigen, auf 1709 fl. geschätzten, im vormaligen Grundbuche des Gutes Grünhof sub Urb. Nr. 38 vorkommenden Subrealität in Zirknig kein Kauflustiger erschienen ist, am 24. Jänner 1863,

Vormittags von 9 — 12 Uhr die zweite Feilbietungstagsatzung abgehalten werden wird.

R. f. Bezirksamt Lital, als Gericht, am 25. Dezember 1862.

3. 75. (2) Nr. 5038.

Von dem f. f. Bezirksamte Lital, als Gericht,

wird mit Beziehung auf das Edikt vom 13. Oktober l. J., Z. 3938, bekannt gemacht, daß, nachdem sich auch zur 2. Feilbietung der, dem Hrn. Martin Treu gehörigen, auf 3437 fl. geschätzten Subrealität in Breesje bei Schwarzenbach, kein Kauflustiger eingefunden hat, am 29. Jänner 1863, Vormittags um 10 Uhr die 3. Feilbietungstagsatzung abgehalten werden wird.

R. f. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 25. Dezember 1862.

3. 140. (2) Nr. 7686.

Von dem f. f. Bezirksamte Feistritz, als Gericht,

wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Tomischitsch von Feistritz gegen Franz Grill von Untersemor, wegen schuldigen 101 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Semonhof sub Urb. Nr. 12 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 900 fl. gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 24. Jänner, auf den 24. Februar und auf den 24. März 1863, jedesmal Vormittags um 9 Uhr hiermit mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. f. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 26. November 1862.

3. 141. (2) Nr. 7799.

Von dem f. f. Bezirksamte Feistritz, als Gericht,

wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Friedrich Hünmer von Trist, gegen Johanna Smeru von Smerje, wegen schuldigen 52 fl. 50 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Reinfel sub Urb. Nr. 24¹/₂ vorkommenden Realitäten gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 21. Jänner, auf den 21. Februar und auf den 21. März, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. f. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 10. Oktober 1862.

3. 144. (2) Nr. 7958.

Von dem f. f. Bezirksamte Feistritz wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Anton Laurisch von Großberg, Bezirk Laas, gegen Jerin Marinischitsch vom Baisch, pelo. 115 fl. c. s. c., die mit Bescheid vom 27. September l. J., Z. 6006, am 19. d. M. und 20. l. M. bestimmte II. et III. exekutive Realfeilbietung unter vorigem Anbange auf den 20. März und den 21. April 1863, mit Verbehalt des Ortes und der Stunde, übertragen worden.

R. f. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 13. Dezember 1862.

3. 117. (3) Nr. 6265.

Vom f. f. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird

hiemit erinnert, daß in der Rechtsache des Mathias Strifos von Altenmarkt, gegen Bartholomäus Lipovz von Bärenfeld, über Einverständniß beider Theile von den mit Bescheid des 7. Oktober 1862, Z. 4921, auf den 20. Dezember 1862, auf den 20. Jänner und auf den 20. Februar 1863, angeordneten drei exekutiven Realfeilbietungstagsatzungen die zwei ersten als abgehalten angesehen werden, wogegen es bei der dritten unverändert zu verbleiben hat, und dabei die Realität nöthigenfalls auch unter dem Schätzungswerte veräußert werden soll.

R. f. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 19. Dezember 1862.

3. 118. (3) Nr. 6437.

Verichtigung.

In dem diekmaligen Edikte vom 25. November 1862, Z. 5817, bezüglich der exekutiven Versteigerung der Georg Pomtschischen Realität in Großoblat, soll es in der 15. Zeile von oben, statt „nur bei der letzten“, richtiger „bei dieser“ heißen.

R. f. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 29. Dezember 1862.